

STADT ETTLINGEN

Stadtteil Bruchhausen

NIEDERSCHRIFT

über die öffentlichen Verhandlungen des Ortschaftsrates Bruchhausen

am Donnerstag, 27. Oktober 2016

in Bruchhausen, Bürgersaal des Rathauses Bruchhausen

Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.10 Uhr

Vorsitzender: Ortsvorsteher Wolfgang Noller

Zahl der anwesenden Mitglieder: 12 (Normalzahl 12)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: ----

Schriftführer: StHSekr. Reiser

Urkundspersonen: Dr. Ditzinger, Albrecht
Schrieber, Reinhard

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Hagen Wagner und Herr Philipp Schwab (Stadtbauamt)

Zu der Verhandlung wurde durch Ladung vom 19.10.2016 ordnungsgemäß eingeladen.

Die Sitzung wurde ortsüblich am 20.10.2016 im Amtsblatt der Stadt Ettlingen bekannt gegeben.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates fest.

* Kurzzeichen:

(k) krank, (v) verhindert mit Entschuldigung, (u) unentschuldigt ferngeblieben

T a g e s o r d n u n g

1. Bürgerfragestunde
2. Neubau der Reutgrabenbrücke
hier: Vorstellung der Entwurfsplanung und Beschlussfassung
3. Errichtung einer barrierefreien Querspange zwischen Frühlingstraße/Luitfriedstraße/
Schulstraße
hier: Vorstellung der Entwurfsplanung und Beschlussfassung
4. Verschiedene Bekanntgaben
5. Bürgerfragestunde

Bürgerfragestunde

Eine Bürgerin macht darauf aufmerksam, dass Tempo 30 auf der Landstraße vor allem nachts nicht beachtet wird. Ist evtl. daran gedacht, dort einen feststehenden Blitzer aufzustellen? Gibt es schon ein Konzept für Bruchhausen, wenn die Autobahn A 5 saniert wird und der Verkehr dann umgeleitet werden muss?

OV Noller sagt, dass weniger als Tempo 30 im Zuge einer Ortsdurchfahrt nicht möglich ist. Es werden häufig Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, auch die Geschwindigkeitstafeln an den Ortseingängen tragen zur Geschwindigkeitsreduzierung bei. Er wird das Ordnungsamt bitten, auch abends und nachts Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen. Permanente Geschwindigkeitskontrollen gibt es in Ettlingen nur an der Kreuzung am „Seehof“. Er wird auch hier beim Ordnungsamt anfragen und der Bürgerin dann eine Nachricht zukommen lassen. Ein Verkehrskonzept für Bruchhausen während der Sanierung der Autobahn gibt es noch nicht.

Neubau der Reutgrabenbrücke

hier: Vorstellung der Entwurfsplanung und Beschlussfassung

Beschluss: (einstimmig)

Der Ortschaftsrat stimmt der Planung zum Neubau der Reutgrabenbrücke zu.

Es soll weiter geprüft werden, ob im Zuge der Arbeiten am Bahnhof Bruchhausen noch weitere Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder (auch abschließbare Boxen) und Abstellmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge geschaffen werden können.

Zur Vorgeschichte:

Die Reutgrabenbrücke soll 2017 erneuert werden. Es ist geplant, die Fahrbahnbreite wie bisher zu belassen, aber zusätzlich einen 1,50 m breiten Gehweg auf der Unterwasserseite der Brücke anzuordnen mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit der Fußgänger auf dem Bauwerk zu gewährleisten. Die Höhenlage der Fahrbahnoberkante bleibt ebenfalls unverändert. Während den Abriss – und Neubauarbeiten ist geplant, die Zufahrt zur Franz-Kühn-Halle über die Hornisgrinde- und Buchtzigstraße sowie Alemannenweg zu führen. Die Brücke beim Alemannenweg über den Malscher Landgraben muss dazu temporär ertüchtigt werden.

Herr Schwab, Stadtbauamt, berichtet, dass die Brücke im Jahr 1930 gebaut wurde. 1987 wurde sie letztmals saniert, jetzt muss ein Neubau erfolgen. Die Fahrbahn wird wie bisher 3,50 m breit sein. Neu ist ein separat geführter Gehweg von 1,50 m Breite zur Verkehrssicherheit der Fußgänger. Auf der gegenüberliegenden Seite ist ein 50 cm breiter Schrammbord vorgesehen. Die Bauzeit beträgt ca. vier Monate, Baubeginn ist voraussichtlich Mitte 2017. Der Verkehr muss während der Bauzeit über die Brücke des Malscher Landgrabens im Zuge des Alemannenweges umgeleitet werden. Zuvor muss diese noch ertüchtigt werden. Die Zu- und Abfahrt zum Sportgelände soll dann über die Landstraße, Hornisgrindestraße und Buchtzigstraße erfolgen.

OV Noller fragt an, wo die Baustelle eingerichtet wird.

Herr Schwab sagt, dass diese auf dem Alemannenweg südlich der Brücke sein wird. Von Norden her wird dann die Baustelle angedient.

OR Dr. Ditzinger macht deutlich, dass die Brücke erneuert werden muss. Für vier Monate ist der Umleitungsverkehr zum Sportgelände aber zumutbar. Besteht die Möglichkeit im Zuge der Baumaßnahme beim Bahnhof Bruchhausen zusätzliche Stellflächen für PKW und abschließbare Fahrradboxen zu schaffen?

OR Papp sieht ebenfalls die Notwendigkeit der Erneuerung der Brücke. Er ist aber nicht für zusätzliche Parkflächen für PKW am Bahnhof. Die vorhandenen Stellflächen sind fast immer frei, außerdem sind in der Straße „Im Katzentach“ weitere öffentliche Parkplätze vorhanden.

OR Schrieber findet die neue Brücke mit separatem Gehweg für gut. Der Fußweg soll in Zukunft aber weitergeführt werden. Für weitere Parkplätze sieht er auch keinen Bedarf. Es gibt dort genügend freie Parkflächen.

OR Baum könnte sich auch eine Fortsetzung des Fußweges und evtl. Verbreiterung des Alemannenweges vorstellen. Für das Abstellen weiterer Fahrräder im Bereich des Bahnhofes Bruchhausen könnte Platz zur Verfügung gestellt werden, für Fahrzeuge nicht.

OV Noller fasst zusammen. Der Ortschaftsrat stimmt dem Neubau der Reutgrabenbrücke mit separatem Fußweg zu.

Es soll ein Prüfauftrag gestellt werden was es kosten würde, weitere Stellplätze für PKW und Fahrräder im Bereich des Bahnhofes Bruchhausen auszuweisen. Er weist darauf hin, dass es sich hierbei um Flächen auf der Gemarkung von Ettlingenweier handelt.

OR Dr. Ditzinger ist dafür den Fahrradabstellplatz zu erweitern. Auch sollten noch zwei oder drei weitere PKW-Stellplätze entstehen. Es soll aber keine Verbreiterung des Alemannenweges erfolgen, da dort dann wieder schneller gefahren wird. Ein Rad- und Fußweg ist bereits entlang des Malscher Landgrabens vorgesehen.

OR Schrieber ist auch für den Rad- und Fußweg entlang des Malscher Landgrabens. Auch er befürchtet, dass beim zweispurigen Ausbau des Alemannenweges viel zu schnell gefahren würde.

OR Peters ist dafür, mögliche weitere Parkplätze mit Schotterrasen zu belegen.

Danach wird der vorliegenden Planung zum Neubau der Reutgrabenbrücke einstimmig zugestimmt.

Als Prüfauftrag soll untersucht werden, ob am Bahnhof Bruchhausen weitere Stellflächen für PKW und Fahrräder (auch abschließbare Boxen) ausgewiesen werden können.

Siehe auch Bürgeranregung zur Ausführung der Brücke unter R. Pr. Nr. 39 – Bürgerfragestunde.

Errichtung einer barrierefreien Querspange zwischen Frühlingstraße/Luitfriedstraße/Schulstraße

hier: Vorstellung der Entwurfsplanung und Beschlussfassung

Beschluss: (11:1 Stimmen)

Der Ortschaftsrat stimmt der Errichtung einer barrierefreien Querspange zwischen Frühlingstraße und Luitfriedstraße zu.

Die Rampe soll mit Betonpflaster 10/20 cm in einem rötlichen Farbton ausgeführt werden. Es soll geprüft werden, ob die Rampe insgesamt verlängert werden kann, um am Auslauf zur Luitfriedstraße hin ein möglichst flaches Gefälle zu erreichen.

Zur Vorgeschichte:

Auf Antrag der CDU-Fraktion hat der Ortschaftsrat in seiner Sitzung am 16.06.2016 der Errichtung einer barrierefreien Querspange zwischen Frühlingstraße/Luitfriedstraße/Schulstraße einstimmig zugestimmt.

Das Stadtbauamt hat hierzu nun eine Planung vorgelegt und Folgendes mitgeteilt:

„Der Umbau der vorhandenen Treppenanlage beim Bildstock/Froschbrunnen zur barrierefreien Rampe ist grundsätzlich möglich. Allerdings müsste sich die langgezogene Rampe mit der gemäß Richtlinien maximalen Steigung von 6 % aufgrund der Höhenverhältnisse auf ca. 20 m erstrecken, d. h. die Rampe würde auf Höhe des kleinen Versatzes im Weg beginnen. Zur Anpassung des angrenzenden Geländes insbesondere wegen des vorhandenen Baums und der Einfriedigung des Privatgrundstückes auf der anderen Wegeseite, sollte u. E. eine Einfassung des Weges aus gestalterischen Gründen mit mittleren bis größeren Sandsteinblöcken erfolgen.

Für die neue Rampe schlagen wir vor, statt des in der Treppenanlage verwendeten Porphyrpflasters das bereits im Weg in der Weiterführung verwendete Betonpflaster 10/20 cm zu verwenden. Durch die unterschiedlichen Oberflächenbeläge – evtl. noch in Verbindung mit einem querliegenden Plattenband am Übergang Rampenende zur Luitfriedstraße – ist des Weiteren auch eine optische Trennung gegeben, um die angesprochene Gefährdung auf der Luitfriedstraße von Kindern mit dem Fahrrad oder Roller zu minimieren. Eine zusätzliche Sperre halten wir daher für nicht erforderlich, da die Luitfriedstraße als verkehrsberuhigte Zone ausgeschildert ist.

Die Kosten für die Errichtung der barrierefreien Rampe veranschlagen wir bei der angedachten Bauweise auf ca. 25.000,- €. Des Weiteren halten wir es für angebracht, im Zusammenhang mit diesen Arbeiten auch den Weg in der Weiterführung bis zum Sparkassengrundstück mit zu sanieren, da dieses Wegestück größere Schäden in Form von Absenkungen, Aufwölbungen und sonstigen Schadstellen aufweist. Für die Sanierung werden weitere ca. 3.000,- € erforderlich.“

OV Noller bedankt sich für die schnelle Ausarbeitung der Planung, wie die Errichtung einer barrierefreien Querspange zwischen Frühling- und Luitfriedstraße im Bereich des Bildstockes aussehen könnte.

Herr Wagner, Stadtbauamt, erläutert die Planung. Da ein Höhenunterschied von ca. 1,20 m überwunden werden muss, ist eine langgezogene Rampe von ca. 20 m nötig. Sie schlagen für die Rampe Betonpflaster vor, da dieses billiger und auch nicht so uneben wie Porphyrpflaster ist. Durch unterschiedliche Oberflächenbeläge evtl. mit einem querliegenden Plattenband als optische Trennung kann auch auf eine zusätzliche Sperre am Übergang der Rampe zur Luitfriedstraße verzichtet werden.

OV Noller berichtet, dass für das Planungsamt aus gestalterischen Gründen die Weiterführung des bereits in der Luitfriedstraße verwendeten Porhyrpflasters wünschenswert wäre. Bei der evtl. Verwendung von Betonsteinpflaster müssten einige Aspekte wie Erhalt der Mauerrundung, Erhalt der Sandsteinmauer usw. beachtet werden. Die Ausführung mit Porhyrpflaster würde die Maßnahme verteuern, außerdem wäre die Rampe unebener. Mittel für die Maßnahme müssen im Haushalt 2018 beantragt werden.

OR Peters dankt für die Planung. Er ist der Meinung, dass am Auslauf zur Luitfriedstraße eine Verschwenkung erfolgen soll, damit Kinder nicht direkt auf die Straße hinausfahren können. Eine natursteinnahe Lösung wäre ihm wichtig. Der freie Bereich des städtischen Grundstückes bis zur Sparkasse könnte evtl. als „Spielplatz für Ältere“ mit entsprechenden Geräten angelegt werden.

ORin Hinse begrüßt, dass die Planung so schnell vorgelegt wurde. Für Rollstuhlfahrer und Personen mit Kinderwagen bringt dies eine Verbesserung. Der Weg wird dann aber auch vermehrt von Radfahrern benutzt. Sie schlägt vor, die Rampe zu verlängern. Oben sollte das stärkere Gefälle sein, zur Luitfriedstraße hin soll der Weg ohne Gefälle auslaufen.

OR Baum spricht sich auch für ein flacheres Auslaufen der Rampe aus. Er könnte dem Vorschlag des Planungsamtes für Porhyrpflaster zustimmen.

OR Schrieber ist auch für Porhyrpflaster. Von einer nur optischen Begrenzung am Rampenende hält er nicht viel. Es soll eine feste Abgrenzung errichtet werden.

OV Noller ist aus optischen Gründen nicht für eine Absperrmaßnahme an der Ausfahrt zur Luitfriedstraße. Der Vorschlag auf Verlängerung der Rampe sollte geprüft werden.

OR Dr. Ditzinger hält die Pflasterung der Rampe für Rollstuhlfahrer und für Personen mit Rollator und auch Kinderwagen als hinderlich. Das ursprüngliche Ziel des Antrages sollte beachtet werden.

ORin Hänssler ist auch nicht für Porhyrpflaster. Sie hat Erfahrung, wie schwierig das Schieben eines Rollstuhles auf Pflaster ist. Wenn es dann noch rutschig und abschüssig ist, wird es noch gefährlicher.

OV Noller sieht darin auch ein Problem. Es muss genau bedacht werden, welches Material verwendet werden soll.

OR Speck sagt, dass auch für Personen mit einem Rollator das Schieben auf Pflaster Schwierigkeiten bereitet. Dies sollte auch beachtet werden, wenn dort später vielleicht ein „Spielplatz für ältere Menschen“ geschaffen werden soll.

Herr Wagner bemerkt, dass bei einer Änderung bzw. Verlängerung der Rampe evtl. ein Baum wegkommen würde.

ORin Hinse weist darauf hin, dass der dortige Bereich der Luitfriedstraße morgens durch das Bringen der Kinder in den Kindergarten und die Schule gefährlich ist.

ORin Hänssler bittet um Prüfung, ob der Rampenauslauf vor der Luitfriedstraße verlängert und flacher gestaltet werden kann.

Herr Wagner sieht evtl. eine kleine Verlängerungsmöglichkeit. Vielleicht könnte der Auslaufbereich auch durch Beton mit Pflastervorsatz ausgebaut werden, damit eine optische Bremse vorhanden ist.

OR Schosser denkt, dass das Pflaster vor der Rampenausfahrt als Bremse behalten werden soll. Es wird ja dann auch auf der Luitfriedstraße fortgeführt. Wenn zu viele gefährliche Situationen auf der Luitfriedstraße entstehen, könnten dort evtl. wieder „Wellen“ eingebaut werden.

OV Noller spricht sich nach Austausch der Meinungen für eine barrierefreie Rampe aus Betonpflaster aus, das evtl. rötlich eingefärbt werden könnte, um besser zur Umgebung zu passen. Die Rampe soll insgesamt etwas verlängert werden, um einen flacheren Auslauf zur Luitfriedstraße hin zu erreichen.

OR Schrieber ist auch an den Kosten interessiert. Wenn eine andere Verlegeart z.B. naturähnliche Steinplatten ohne Fugen gewählt würde, was müsste dann im Haushalt eingestellt werden.

OR Papp sagt, dass eine neue Planung vorgelegt werden soll. Auch sollen die verschiedenen Materialarten kostenmäßig aufgeführt werden.

OR Peters schlägt vor, das Gefälle der Rampe durch eine Verschwenkung zu reduzieren.

Herr Wagner weist darauf hin, dass Pflaster unterhaltungsintensiver ist. Fugenfreies Material ist bei Beschädigungen nur sehr schwer zu tauschen. Eine Verlängerung der Rampe wird nur sehr begrenzt möglich sein.

OR Kiefer schlägt vor, den Baum am oberen Ende der Rampe zu entfernen. Dann ist dort mehr Platz für die Verlängerung der Rampe vorhanden.

OV Noller fasst zusammen. Der Ortschaftsrat stimmt einer barrierefreien Querverbindung Frühlingstraße/Luitfriedstraße zu. Die Rampe soll mit Betonpflaster 10/20 cm in einem rötlichen Farbton ausgeführt werden. Es soll geprüft werden, ob die Rampe insgesamt verlängert werden kann, um am Auslauf zur Luitfriedstraße hin ein möglichst flaches Gefälle zu erreichen.

Mit 11:1 Stimmen wird daraufhin der obige Beschluss gefasst.

Verschiedene Bekanntgaben

OV Noller gibt folgendes bekannt:

Tempo 30 auf der südlichen Landstraße ist nicht so einfach. Jetzt ist der Bereich der Kreuzung Landstraße/Hornisgrindestraße/Lindhardter Straße von Süden kommend mit einem Tempo 30 Schild ausgestattet, nach der Kreuzung bis zur Kreuzung Landstraße/Fère-Champenoise-Straße/Rheintalstraße ist dann wieder Tempo 50 erlaubt. Es wird immer noch geprüft, wie die Verlängerung der Tempo 30-Zone bis zu dem südlichen Ortseingang verwirklicht werden kann.

Insgesamt drei Verkehrsmessungen fanden vom 08.09. – 04.10.2016 in der Landstraße statt. Die Beanstandungen lagen dabei zwischen 1,77 % ortseinwärts und 23,65 % ortsauwärts. Die höchste gemessene Geschwindigkeit lag dabei jeweils bei 70 km/h in der Tempo 30-Zone.

OV Noller will prüfen lassen, ob eine feststehende Geschwindigkeitskontrolle („Starenkasten“) im Zuge der Landstraße möglich wäre und dann auch der Bewohnerin der Landstraße Bescheid geben.

OR Dr. Ditzinger sagt, dass auch nachts gemessen werden soll.

OR Schrieber möchte wissen, wie der Vorher-Nachher-Stand bezüglich der Anbringung der Geschwindigkeitstafeln war.

OV Noller wird dies in der nächsten Sitzung bekannt geben, ebenso die Haushaltsansätze Bruchhausens für den Haushalt 2017.

163/No/R

Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Bruchhausen am 27. Oktober 2016

R. Pr. Nr. 39

Bürgerfragestunde

Ein Bürger findet, dass die neu geplante Brücke über den Reutgraben steif wirkt. Die Brücke und der Radweg sollten deutlicher voneinander getrennt werden.

OV Noller wird dies als Anregung weitergeben.

Der Vorsitzende:

gez.

Wolfgang Noller
Ortsvorsteher